

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 6.

Winnenden, Dienstag den 16. Januar

1900.

Winnenden.

## Invaliden-Versicherung.

Da die Quittungskarten jetzt nach 2 Jahren vom Ausstellungs-  
tage an ihre Gültigkeit verlieren, wird zum Umtausch aller vor  
dem 15. Jan. 1898 ausgetheilten Quittungskarten wiederholt aufgefordert.  
Den 8. Januar 1900.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:  
Hiemer.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Dienstag 23. Januar,

vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr

aus Staatswald Hörle:



Fichtenlangholz: 1 St. IV. Kl. 0,74 Fm.,  
132 St. V. 21,20 Fm.; Fichtenstangen: 746 Bau-  
stangen, 450 Hagstangen, 780 Hopfenstangen I. und II.  
Kl., 265 dito IV. und V. Kl., 175 Rebstecken; Am.:  
6 buchene Prügel, 71 Nadelholzprügel und Anbruch;  
Wellen: 350 buchene, 140 gemischte, 2040 forchene,  
16 Lose gemischtes (meist Nadelholz) Reisig.

Zusammenkunft im Schlag beim Horbach in Allmersbach. Stamm-  
holz und Stangen werden zuerst ausgeteilt.

Revier Reichenberg.

## Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. Januar,

vormittags 10 Uhr



im Einhorn in Oppenweiler aus dem  
Staatswald Eschelberg, Abt. Kleine Breithalbe,  
Reute, Unterer Zollstock, Birkebene:

Am.: 119 buchene, 1 aspene, 62 Nadelholz-  
scheiter, 2 eichene, 164 buchene, 6 aspene,  
130 Nadelholzprügel, 11 Laubholz, 78 Nadel-  
holz-Anbruch.

B a a h.

## Eichenstamm- & Brennholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am

Freitag den 19. Januar, mittags 1 Uhr

aus seinem Privatwald zum Verkauf:



32 St. Eichen mit zusammen 13 Fm. von 5—13  
Meter lang und 16—44 Cent. Durchmesser; ferner:  
2 Am. eichene u. 12 Am. buchene Scheiter, 7 Am. eichene u.  
1 buchene Prügel und 1207 dito Wellen; 3 Lose unauflös-  
rettelte fichtene Wagnerstangen und 22 Lose Stockholz,  
wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Schlag Waldteil Mägglestein, gegenüber dem  
Degehof. Abfuhr gut.

Gottlob Schäfer.

## Zuffenhausener Kirchenbau-Lose

(zur Erbauung einer evangelischen Kirche)

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.

u. s. w.,

1. Ziehung 6. Febr., 2. Ziehung 7. März 1900,

ganzes Los M. 2.—, halbes Los M. 1.— (jedes am 6. Februar  
nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am  
7. März) sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

Dreßelhof, Gemeinde Nettersburg.

## Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Freitag den 19. Januar 1900, vormittags 11 Uhr

aus seinem Privatwald:

2 Rotbuchen I. Klasse 1,15 Fm.,  
3 Rotbuchen II. Klasse 0,96 Fm.,  
4 Am. buchene Nadelholzscheiter für Wagner,  
36 Am. buchene Scheiter,  
38 Am. buchene Prügel,  
1235 buchene Wellen.

Zusammenkunft im Dreßelhof. Abfuhr gut.

Wilhelm Kurz.



Winnenden.

## Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Umzugs kommen am nächsten

Donnerstag den 18. Januar 1900,

von morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an

in der Wohnung des Herrn Johannes Staudt in der Höfenerstraße  
Nro. 16 folgende entbehrliche Gegenstände gegen sogleich bare Bezahlung  
zum Verkauf und zwar:



1 schwarzer Tuchrock, 1 rote Kappe, circa  
70 Meter Packtuch, Küchengerät, worunter  
1 Kupfergöbde, 3 Brotkapseln, Glas und Por-  
zellan, 3 Bettladen, 1 Sopha, 1 Fauteuil,  
1 Kommod, 1 Kommode, 1 kleines Tischle, 1  
Kinderstühle, 1 Korbflasche mit Salmiak, 1 Obstpresse mit Obstmühle,  
1 Saftpresse, 1 Seegrasmatratze, 3 Strohsäcke mit Federn, 1 Pack-  
mulde, 1 Badzuber, 3 verschiedene Zuber, 1 Krautstange, 2 kleine  
und 5 große Fässer, 3, 4, 5 und 6 Eimer haltend, 1 kleines Wägel,  
1 Bergschlitten, 3 Leitern und allerlei Hausrat,  
wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Auktioneur Zeune.

Winnenden.

## Aufruf.

Zur Gründung eines evangelischen

## Kirchengesang-Vereins

werden alle diejenigen männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, welche  
sich dafür interessieren und mitzuwirken bereit sind, am nächsten Diens-  
tag, abends 8 Uhr in den Saal des Vereinshauses eingeladen. Aus-  
drücklich wird hervorgehoben, daß jedes Gemeindeglied, das über 16 Jahre  
alt ist und Freude an kirchlicher Musik hat, herzlich willkommen ist.

Stadtpfarrer Faulhaber.

Mühenmühle-Höfen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an  
dem schweren Verluste unserer lieben Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter



Karoline Schwegler,

für die reichen Blumenspenden, die trostreichen Worte des  
Herrn Stadtpfarrers, sowie für die zahlreiche Begleitung zum  
Grabe sagen auf diesem Wege innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

# Codes-Anzeige.



Verwandten u. Bekannten wir die geben schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

## Jakob Vollmer

im Alter von 60 Jahren nach schwerem Leiden Sonntag Morgen 3 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag um 2 Uhr statt. Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Witwe mit ihren Kindern.

## Ausnahme-Offerte!

Durch einen günstigen Abschluß sind wir in der Lage, daß mit dem 1. Januar 1900 in Kraft getretene

# Neue Bürgerl. Gesetzbuch

nebst dem Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister in zwei verschiedenen Ausgaben (Bodenpreis M. 1.— und 1.50) zu dem

**Vorzugspreis von 55 und 85 Pfg.** zu liefern.

Jeder Hausbesitzer — jeder Beamte — jeder Geschäftsmann — jeder Handwerker — jeder Arbeiter — jeder Haushaltungsvorstand — jeder Landwirt — muß das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“ zur Orientierung besitzen, denn Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe.

Wer also noch nicht im Besitz desselben ist, der veräume die gebotene Gelegenheit zu einem so ungewöhnlich billigen Bezuge nicht.

Zu beziehen durch die Expedition des Volks- und Anzeigebatts.

Nächste Lotteriezuehung garantiert am 6. Februar c.

## Geldlotterie Zuffenhausen

zur Erbauung einer Hauptgewinn 25 000 M. bar, zus. 1435 Geldgewinne mit 62 000 M. Bargeld.

Jedes am 6. Februar c. nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am 7. März.

**Neu!**

Jedes Los ist für zwei Ziehungen gültig.

neuen Kirche.

Ganzes Los M. 2.—  
Halbes Los M. 1.—  
Gemischte Lose im Betrage von M. 13 für M. 12.

Porto und 2 Bisten 30 S extra.

Lose sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte im Lande und durch die

Generalagentur Eberhard Fetzer in Stuttgart.

Hier zu haben bei E. Huss.

SCHUTZ-MARKE



# Griesinger's Kaffee

gebrannter

à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Pak. von 1/2 u. 1/4 Pfd. Nettoinhalt zählt zu den beliebtesten Marken, weil

**natürlich geröstet,**

**hochfein in Qualität u. sehr preiswert.**

Zu haben in Winnenden bei Ad. Dorn, E. Sommer, Conditor.

Spezial-Weberei für Gesundheitsleinen. Näherer für Leibwäsche.

## Mech. Leinenspinnerei Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei & Bleiche verarbeitet

### Flachs, Hanf und Werg zu Garnen und Geweben

unter Zusage guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Sendung „franko gegen franko“.

Vereinbarung der Süddeutschen Lohnspinnereien. Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Winnenden: Herr C. F. Binz.

Schwaikheim: „ F. Heeb.

Waiblingen: „ Im. Scheffel.

Spinnerei für Saker- und Berggarn, Drehschlinggarn.

## Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen. Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-Hft. gratis u. franko d. jede Buch- u. Musikalt. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.



### Rattentod

zur vollst. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. Joseph Salmerl, Dekonom.



# TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5.40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorrätig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

## Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit,

eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenland's

Friedr. Carl Ott, Würzburg.

Niederlage in Winnenden bei Ernst Sommer, Conditor.

Schuld- und Bürgscheine zu haben bei E. Huss, Buchdr.

## Bäckerlehrling-Gesuch

unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später.

G. Nast, Brot- und Feinbäckerei, Waiblingen, Bohlenstr.

Winnenden.

## Ein geordnetes Mädchen

von 18-20 Jahren, welches Blebe zu Kinderk hat, wird nach Stuttgart gesucht.

Näheres zu erfragen bei Johannes Luder.

600-700 Mk.

hat gegen doppelte Güter, Sicherheit sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

**Winnen den.**  
Eine bereits noch neue eiserne  
**Mulde,**  
für eine kleinere Bäckerei oder Privat-  
leute, hat zu verkaufen  
Bäder Nuffer.

**Winnen den.**  
Eine mit dem dritten  
Kalb 38 Wochen trüchtige  
**Kuh,**  
(Kostschick), steht dem Verkauf aus.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnen den.**  
Eine gut gewöhnliche  
**Kalbel**  
samt Kalb, unter drei  
die Wahl, hat als überzählig zu ver-  
kaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Frachtbrieft  
und Gilfrachtbrieft**  
zu haben bei **C. Gutz, Buchdr.**

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 11. Jan. Stat des Reichsamts des Innern. Titel Schatzsekretär. — Abg. Sachs (Soj.) beantragt die mangelhafteste Gewerbeaufsicht namentlich im Bergbau und hält eine Kontrolle der Schiffsvorschriften für erforderlich. Zur Verbedung von Uebersetzungen können Uebersetzungen vor, die keineswegs so hart bestraft würden, wie gestern der Herr Staatssekretär behauptet habe. — Abg. Silber (natl.) erwidert dem Vorgesetzten, daß sich die schweren Unfälle im Bergbau betrüblich tatsächlich stark verringert hätten. — Geheimrat Fürst bekräftigt, daß die Aufsicht im Bergbau ungenügend sei. Die Zahl der Aufsichtsbeamten sei auch in Preußen sehr vermehrt worden. Uebrigens habe der Minister erst neuerdings wieder angeordnet, daß die Aufsichtsbeamten möglichst oft unangemeldet erscheinen, aber in allen Fällen sei das nicht durchzuführen. Zudem werde erwogen, ob nicht mit einer Teilnahme auch der Arbeiter an der Aufsicht weitere Versuche zu machen seien. — Abg. Mollenshuber (Soj.) beantragt die Ausführung des Seeunfallversicherungsgesetzes. Speziell des § 6 betr. die Feststellung des Durchschnittslohnes. — Ministerialdirektor Woodke erklärt, er könne der Seeverversicherungs-Gesellschaft nur ein gutes Zeugnis ausstellen. Dasselbe thue im Rahmen des Gesetzes, was sie nur könne, um ihre schwere Aufgabe zu lösen. — v. Fischer, sächsischer Bevollmächtigter, tritt den Angaben des Abgeordneten Sachs über die Zustände im sächsischen Bergbau entgegen. — Abg. Schrader (freil. Ver.) wünscht, daß noch in dieser Session ein Reichswohnungs-gesetz vorgelegt werde. — Abg. Röden (3.) verlangt Abhilfe des Uebels der Klamm-, Ausverkäufe, Auktionen etc. — Staatssekretär Posadowsky meint, hier handle es sich um eine schwierige Frage. Denn es würde eventuell zu erwägen sein, ob nicht das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb abzuwarten sei. Das Beste aber würde sein, wenn das Publikum sich von willkürlichen Ausverkäufen fern hielt. — Abg. Pechnick (freil. Ver.) klammert dieser Auffassung bei. — Abg. Rosenow (Soj.) verbreitet sich über den zunehmenden Umfang der Arbeit von Kindern und Arbeiterinnen. — Abg. Hoch (Soj.) spricht über die Gewerbeaufsichtsgerichte und über die zahlreichen Bauunfälle. — Staatssekretär Posadowsky verspricht, sich hierüber mit den Verbänden in Verbindung zu setzen, um eine einheitliche Gestaltung der Gerichte herbeizuführen. Wegen der Gewerbeaufsicht im Baugewerbe habe er ein Rundschreiben erlassen, welches sehr erfolgreich gewirkt habe. Der Titel Staatssekretär und einige weitere Titel werden genehmigt. Morgen 1 Uhr Invaliditätsversicherungsgesetz und Weiterberatung des Stat.

12. Jan. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky. — Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. — Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Resolution Stumm zum Invalidenversicherungsgesetz betreffend einen Gesetzentwurf, durch den im Anschluß an die Invalidenversicherung die Witwen- und Waisenversicherung für die versicherten Personen eingeführt werden soll, in Verbindung mit der Beratung der Resolution Schädler und Hise, wonach die Witwen- und Waisenversicherung für die in Fabriken beschäftigten Personen eingeführt und den übrigen Versicherten die Beteiligung im Wege der freiwilligen Versicherung ermöglicht wird. — Die Abgg. Frhr. v. Stumm und Dr. Hise begründen ihre Resolution. — Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky führt aus: Ueber das Ziel bestehe kein Streit, aber gegenüber den gegenwärtigen Anforderungen an die Staatsorganisationen müsse die Regierung sich ein festbegrenztes Programm stellen und zur Zeit unausführbare Wünsche zurückstellen, selbst auf die Gefahr hin, unpopulär zu erscheinen. Es empfehle sich daher, die Zurückstellung bis zur durchgeführten Reform der drei großen Versicherungsgesetze. Er glaube nicht, daß die Regierung die Hand dazu bieten würde, auch in diesen Fragen die Industriearbeiter und die landwirtschaftlichen Arbeiter verschieden zu behandeln; denn es würde schwere Bedenken erregen, den Zugang zu den Städten durch die Prämien der Invalidenversicherung für die städtischen Arbeiter noch zu vermehren. (Bravo! rechts.) Die Lage der Landwirtschaft sei andauernd ernst. Das politisch Richtige dürfte sein, die wirtschaftliche Lage der Industrie und der Landwirtschaft in den nächsten Jahren abzuwarten und ebenso die Entwicklung und Lage im Welthandel. Er könne nicht wünschen, daß heute die Resolutionen angenommen werden. — Abg. Frhr. v. Nitzhofen (konf.): Die Konserwativen würden die Resolutionen für jetzt ablehnen. — Abg. Hoffmann-Dillenburg (natl.): Er mit seinen Freunden stimme für

die Resolution Stumm und gegen die Resolution Hise. — Abg. Mollenshuber (Soj.) erklärt sich gleichfalls für die Resolution Stumm und gegen die Resolution Hise. — Richter (ref. Vp.) beantragt, bei der schwachen Besetzung beide Resolutionen an eine 28gliedrige Kommission zu überweisen. — Abg. Stöckel (Ztr.) empfiehlt die Annahme der Resolution Hise. — Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) stimmt dem Antrag Richter bei, ebenso der Abg. Dr. Hahn (Vund der Landw.) u. der Abg. Frhr. v. Nitzhofen (konf.). — Der Antrag Richter wird hierauf abgelehnt, ebenso der Antrag Hise. — Die Resolution Stumm wird angenommen. — Morgen 1 Uhr: Staatsberatung, Reichsamt des Innern. Fortsetzung. Schluß 4 1/2 Uhr.

**Landesnachrichten.**

— Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am l. landwirtsch. Institut in H o b e n e i m u n d an der l. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falls noch an anderen geeigneten Orten gehalten. Die Dauer des Kurses ist auf 10 Wochen, 8 Wochen im Frühjahr und 2 Wochen im Sommer, festgesetzt. Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 Mark betragen. Unmittelbaren Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M in Aussicht gestellt werden. Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfennig. Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 17. Lebensjahr, ord. Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug. Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Febr. d. J. an das Sekretariat der l. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

\* **Winnen den,** 15. Jan. Wie wir hören, ist es den Bemühungen des Vorstands des hies. Gewerbevereins gelungen, mehrere berufene und geschätzte Kräfte zur Abhaltung einer Serie von Vorträgen über „das bürgerliche Gesetzbuch“ zu gewinnen. Der erste Vortrag wird am kommenden Sonntag den 21. ds. Mts. im Gasthof zur Krone stattfinden. Um nun diese Vorträge auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, werden sie je an Sonntagnachmittagen abgehalten werden, und es sollen Einladungen an die ganze Bürgerschaft hiesiger Stadt und deren Umgebung ergehen. Wir begrüßen dieses Vorgehen zu seinem Vorhaben, begrüßen dieses Vorgehen mit Freuden und sind überzeugt, daß alle, denen an der Kenntnis dieser in unsere sozialen Verhältnisse so tief einschneidenden gesetzlichen Bestimmungen etwas liegt — und wer wird hier abseits stehen können? — recht gerne die Gelegenheit benützen, sich in das weite Gebiet des bürgerlichen Gesetzbuches an der Hand zahlreicher Beispiele aus dem gesellschaftlichen Leben leicht und zweckmäßig einzuarbeiten.

**Oschwaikheim,** 14. Jan. Am letzten Freitag wurden auf dem hiesigen Rathaus die zur Errichtung einer großen Latrinengrube in der Nähe des Bahnhofs und einer Zufahrtsstraße nötigen Grundstücke den Eigentümern für die Stuttgarter Latrinerverwaltung von dem Inspektor derselben und dem dortigen Stadtpfleger abgekauft. Der Plan zu der Grube und Zufahrtsstraße war zur Einsicht aufgelegt. Von den Güterbesitzern konnte sich leider einer wegen Nichtberücksichtigung seiner Sonderinteressen zum Verkauf des nötigen Platzes seines Grundstücks nicht entschließen. Doch ist zu hoffen, daß die Ausführung der für die hiesige Gemeinde so wichtigen Einrichtung dadurch nicht verzögert und zu einem für beide Teile glücklichen Abschluß gebracht wird.

**Stuttgart,** 12. Jan. Die Kommission der Abg. Kammer für Gegenstände der inn. Verwaltung ist am 23. ds. Mts. zur Vorberatung der Waldseuerlöschordnung, Ver. G. S. v. Abel (D. P.), einberufen. **Stuttgart,** 12. Jan. Die Geschäftsleitung der deutschen Friedensgesellschaft ist nach vorausgegangen Verhandlungen in den letzten Wochen von

Berlin nach Stuttgart verlegt worden. Stadtrat Dr. Adolf Richter in Pforzheim wurde zum Vorsitzenden bestimmt, während die Geschäfte von Vorstandsmitgliedern in Stuttgart besorgt werden. — Redaktion und Verlag des Organs der deutschen Friedensgesellschaft „Friedensblätter“ übernahm Verlagsbuchhändler W. Langguth in Eßlingen.

**Stuttgart,** 12. Jan. (Vareinlösung der für freiwillige Invaliditäts- und Alters-Versicherung erkaufen, aber nicht verwendeten Doppelmarken.) Nach einer Mitteilung des Reichsversicherungsamts haben der Staatssekretär des Reichs-Postamts, sowie die bayerischen und württembergischen Zentral-Postbehörden genehmigt, daß verkaufte, aber bis zum 31. Dez. 1899 nicht verwendete und daher infolge des Inkrafttretens des Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 ungültig gewordene Doppelmarken bei den Postanstalten mittels Vorerstattung des Wertes eingelöst werden. Die Vareinlösung zum Betrage von 28 J für jede nicht verwendete Doppelmarke ersetzt den Umtausch im Sinne der §§ 99 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes und 130 des Invaliden-Versicherungsgesetzes, schließt jedoch selbstverständlich nicht aus, daß der die Doppelmarken Zurückliefernde an Stelle des Geldebetrages die Verabreichung einer entsprechenden Anzahl von gültigen Beitragsmarken fordern kann.

— (Neuer Posttarif.) Am 1. April tritt bei der Reichspost bekanntlich der neue Posttarif in Kraft, dessen wesentliche Erleichterungen (die auch von der württembergischen und bayerischen Postverwaltung adoptiert werden) in folgendem bestehen: Erhöhung des Gewichtes der gewöhnlichen Briefe von 15 auf 20 Gramm; Drucksachen bis 50 Gramm 2 J (früher 3), bis 100 Gramm 3 J (5), bis 250 Gramm 5 J (10), bis 350 Gramm 10 J (20); im Reichspostgebiet wird der Postzwang auf verschlossene Orts-Briefe ausgedehnt.

**Nürtingen,** 12. Jan. Ein neues Eisenbahnprojekt ist in jüngster Zeit aufgetaucht. Die Orte Bonlanden, Neuenhaus, Schlattdorf, Waldborf, Alch, Götzingen, Oberensingen u. a. streben eine Fortsetzung der Silberbahn mit Anschluß an Nürtingen an. Auf kommenden Sonntag ist nach Götzingen eine Versammlung von Vertretern der beteiligten Orte behufs Besprechung der Vorarbeiten anberaumt, an der sich namentlich unsere Stadt, die einen Anschluß wünscht und dem Plan allen Vorschub leistet, stark beteiligen wird. In die Rentabilität der geplanten Bahnstrecke wird kein Zweifel gesetzt, da schon längst jahraus jahrein ein reger Verkehr zwischen Nürtingen und den betreffenden Orten stattfindet.

**Rixheim.** Ueber Weihnachten wurden einem hiesigen Familienvater Zwillinge geboren, seine Kuh brachte gleichzeitig 2 Kälber und sein Schaf 2 Lämmer zur Welt. Natürlich herrscht eitel Freude in der Familie über diesen 6fachen Familienzuwachs.

**Tagesberichte.**

**Berlin,** 12. Jan. Dem Reichstag ist der Gesetzentwurf betr. die Abänderungen des Unfallversicherungsgesetzes zugegangen.

**Berlin,** 12. Jan. Die Nordb. Allg. Z. schreibt heute Abend: In der Presse wurde wiederholt berichtet, daß die Firma Krupp in Essen mit der schleunigen Ausführung eines großen Auftrags zur Lieferung von Stahlgranaten beschäftigt sei. Dabei wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht mit den Pflichten strenger Neutralität, die das d. Reich in dem sibirisk. Krieg beobachtet, als unerträglich erachtet werden müsse, wenn diese Lieferung von Kriegsmaterial aus Deutschland an eine der kriegführenden Parteien ausgeführt würde. Wie wir erfahren, wird diese Frage an zuständiger Stelle verneint und es ist deshalb die Firma Krupp alsbald nach dem Erscheinen jener Meldung ersucht worden, eine etwa beabsichtigte Absendung von Waffen, Geschützen, Munition oder anderweitigen Kriegsmaterialien an eine der beiden kriegführenden Parteien einzustellen.

Berlin, 13. Jan. Entgegen den in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten, denen zufolge auf eine Interpellation im Reichstag über die Beschlagnahme deutscher Schiffe verzichtet sein sollte, können wir mitteilen, daß heute beschlossen wurde, eine Interpellation wegen der Beschlagnahmen einzubringen, die alle Parteien des Reichstags unterzeichnen werden. Der nat.lib. Abg. Möller wird die Interpellation begründen. Die Besprechung derselben findet vor der 2. Lesung des Etats des Reichskanzlers statt, voraussichtlich am nächsten Freitag.

— Das Vermögen der Invalidenversicherungsanstalten hat nach der soeben dem deutschen Reichstag für 1898 vorgelegten Nachweisung einen Betrag von 618 Millionen Mark erreicht. Davon sind 599 Millionen Mark in Wertpapieren und Darlehen angelegt und gewähren durchschnittlich 3,49 Proz. Zinsen. In Grundstücken sind 11 Millionen Mark angelegt. Der Vermögensbestand hat sich auch in diesem Jahre wieder um rund 79 Millionen Mark erhöht; denn die Gesamteinnahmen der Anstalten betragen 127 Millionen, die Ausgaben nur 50 Millionen. Von den 127 Millionen Einnahmen entfielen 110 Millionen auf Beiträge durch Erlös aus dem Markenverkauf. Unter den Ausgaben sind diejenigen für Altersrenten nahezu gleich geblieben, während die Ausgaben für Invalidenrenten auch in diesem Jahre wieder um 4 1/2 Millionen Mark gestiegen sind. Ebenso wird von der Beitragserstattung in Fällen von Verheiratung und Todesfällen mehr Gebrauch gemacht als früher, so daß diese Erstattungen bereits den Betrag von ca. 4 1/2 Millionen Mark erreicht haben. Auch die Kosten des Heilverfahrens haben sich um ein Drittel erhöht, bis auf die Summe von nahezu 2 1/2 Millionen Mark. Von den 50 Millionen Mark Ausgaben entfallen 43 Millionen Mark auf Zuwendungen an die Versicherten, während der Rest auf Verwaltungskosten entfällt.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Der gestern nach dem Berl. Tagbl. berichtete Unglücksfall verhält sich in Wirklichkeit wesentlich anders. In dem Dorfe Nied bei Höchst machte der Nachtwächter Wilhelm Kaiser gegen 7 Uhr seinen abendlichen Rundgang in einer Fabrik, die zu beiden Seiten der Allda liegt. Beide Ufer sind durch einen Holzsteg verbunden. Als der Wächter den Steg überschritten hatte, trat er auf zwei zur Fabrik gehörenden Mädchen, die ihn um Schutz gegen ein paar angetrunkenen junge Leute baten. Als nun zwei der Leute hinter den Mädchen über den Steg gehen wollten, machte er sie darauf aufmerksam, daß der Steg nicht dem öffentlichen Verkehr diene, und forderte sie in ruhiger Weise zur Umkehr auf. Statt umzukehren, griff einer der Burschen den Wächter thätlich an und drohte, ihn ins Wasser zu werfen. In der Notwehr versetzte ihm der Wächter einen Schlag mit der brennenden Laterne, die er in der Hand hatte. Der Angreifer kam dadurch zu Fall und fiel über den schmalen Steg in den hochangeschwellenen Bach, wo er ertrank. Der andere der Burschen hatte sich bei Beginn des Streites entfernt. Der Wächter wurde allerdings, nachdem er Anzeige von dem Vorfall erstattet hatte, verhaftet, aber schon am andern Vormittag wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Aus Stuttgart meldet der Berl. Lokalanzeiger: Durch Sumpfgase wurden bei einer Grubenreinigung 4 Personen schwer betäubt. Einer ist tot.

Nürnberg, 12. Jan. Ein Portier des hiesigen Staatsbahnhofs erschoss wegen ehelichen Zwistes seine Frau und sich im Beisein mehrerer Kinder des Ehepaars.

Wien, 10. Jan. Aus Würzzuschlag im Bezirk Neuhaus wird ein erschütternder Vorfall gemeldet. Vor einigen Tagen wurden daselbst 13 Schulkinder von einem Schneesturm überrascht. Sie verloren den Weg. Man fand sie zusammengekauert als Leichen auf.

Paris, 9. Jan. Mit Mann und Maus untergegangen scheint der französische Dampfer „Pierre le Grand“ zu sein, der in den ersten Tagen des Dezember von Odessa mit 3800 Tonnen Getreide und 4500 russischen Schafen nach Marseille in See ging, aber bis heute nicht dort angekommen ist. Man vermutet, daß das Schiff in einen Sturm gekommen ist, der am 21. Dez. im Adriatischen Meer wütete und 3 Tage lang dauerte. Wenigstens wurden in jenen Gegenden von dem französischen Dampfer „Sibon“, Kapitän David, zahlreiche Planken und andere Schiffstrümmere

aufgefischt, welche „Pierre le Grand“ gezeichnet waren. Das verunglückte Schiff wurde von dem Kapitän Propitola, verheiratet, und Vater von 5 Kindern befehligt und hatte 38 Mann Besatzung, zumeist Korfen, und ebenfalls verheiratet. Ueberdies befanden sich 6 russische Viehtreiber an Bord, so daß bei dem Schiffsbruch 45 Personen zu Grund gegangen sind.

Paris, 12. Jan. Der Matin veröffentlicht ein aus Pretoria vom 6. ds. datirtes Telegramm, wonach es den Buren gelungen ist, sich nach hartem Kampfe einer Anhöhe des Hochplateaus zu bemächtigen, das Ladysmith und die englischen Lager beherrscht.

Brüssel, 12. Jan. In Kreisen der Transvaalgesellschaft verlautet, daß die Buren nunmehr mit den Afrikanern und mehreren Fremdenlegionen über 100 000 Mann versägen. Die Aktion Bullers zur Entsetzung von Ladysmith wird durch den Zustand der Afrikaner sehr erschwert. — Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Newyork erfährt, soll Lord Methuen irrfinnig sein.

Brüssel, 13. Jan. Bei dem letzten Gesetzt bei Ladysmith gelang es zwar den Buren nicht, Ladysmith zu nehmen, General Withe mußte aber die Höhen räumen. Seine Lage ist eine verzweifelte, wenn Buller nicht bald zur Hilfe kommen kann.

— Die Engländer beschlagnahmen, wie aus Petersburg gemeldet wird, nun auch ein auf der Fahrt nach Philadelphia begriffenes russisches Lloydsschiff. Der Lloyd rief die Intervention der russischen Regierung an. Ganz recht so! Noch schweben die Verhandlungen mit Deutschland über den immer noch nicht freigegebenen „Bundesrat“, und nun gerät England auch in Differenzen mit Rußland. Das kann recht werden.

— Vom Kriegsschauplatz meldet das Bureau Dalziel aus Lorenzo Marquez vom letzten Montag abend: Der Buren-General Schömann hatte die Hügelreihe um Colesberg (Norden der Kaptolonie) fünf Tage lang verteidigt. Am Freitag unternahm die englischen Truppen einen heftigen Angriff auf die Stellungen der Buren, wobei die Mausegewehre und eine Transvaalische Maximbatterie den Tag zu Gunsten der Buren entschieden. Die Scharschützen der Buren richteten große Verwundungen in den Reihen der engl. Infanterie an, da sie aus der Nähe schossen. 60 Leichen wurden unterhalb der Stellungen der Buren gefunden. Der englische Oberst wurde tödlich verwundet gefunden. Die Buren machten 190 Gefangene, darunter 8 Offiziere. Die Buren verloren 30 Tote und Verwundete.

London, 11. Jan. Aus Durban, 8. Januar, nachmittags, wird der „Central News“ gemeldet: Die Ladung des „Bundesrat“ wird langsam ausgeladen. Ein größerer Plag am Quai ist abgejäumt und auf demselben wird die herausgeschaffte Ladung geprüft. Bisher sind nur Reis und Mehl gelandet worden. Die Durchsuchung wird aber gründlich ausgeführt. Die gesamte Ladung wird durchsucht. Das Ausladen geht sehr langsam vor sich und wird vielleicht noch 10 Tage dauern. Zimmermann und Mannschaft des „Bundesrat“ sind im Schiffsraume und öffnen dort die schweren Kisten. Sie arbeiten unter Aufsicht englischer Marineoffiziere.

London, 12. Jan. Die Daily Mail erfährt, die Verluste der Besatzung von Ladysmith bei dem Kampf am 6. Jan. betragen: 14 Offiziere tot, 34 verwundet, über 800 Mann tot und verwundet, während die Verluste der Buren auf über 2000 (?) Mann geschätzt werden.

London, 13. Jan. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, für die Beschlagnahme der deutschen Dampfer Schadenersatz zu leisten. — In politischen Kreisen tritt mit Bestimmtheit das Gerücht von dem Sturze Chamberlains auf. — Aus Ladysmith werden weitere 18 Todesfälle an Typhus und anderen Krankheiten gemeldet. — In Exeter Hall fand eine Versammlung von Gegnern des Krieges statt. Eine Resolution wurde angenommen, welche den Krieg auf das Schärfste verurteilt, Chamberlain der Anstiftung dazu bezichtigt, Krügers guten Willen hervorhebt und zum Frieden auffordert. — Bullers Depesche wird in militärischen Kreisen dahin ausgelegt, daß er beabsichtigt, die linke Flanke der Buren anzugreifen; er überschritt offenbar den kleinen Tugela und bemächtigte sich der Höhen.

London, 13. Jan. Die offizielle Ziffer der bei Ladysmith Gefallenen ruft hier große Bestürzung hervor. Man findet das Verhältnis äußerst groß.

— Der Umgehungsversuch, mit dem der General Buller die Stellung der Buren bei

Colenso von Nordwesten her zu bezwingen hofft, ist, wie es heißt, ausdrücklich vom Oberstkommandierenden Lord Roberts gebilligt worden. Der Grund, warum Buller nicht länger zögern wollte, ist wohl auch in der aufs äußerste gefährdeten Lage von Ladysmith zu suchen. Der Kampf vom 6. scheint doch nicht so ganz zum Nachteil der Buren ausgefallen zu sein. Es liegen Nachrichten vor, wonach diese vielmehr alle Ladysmith beherrschendem Höhen nach schwerem Kampfe erstürmten und den General White in eine geradezu verzweifelte Lage brachten.

Aus Newyork, 12. Jan. wird der Frkf. Ztg. gemeldet: Ein unbekannter Dampfer treibt in brennendem Zustande in der Mariäbai bei Neufundland. Alle Personen des Schiffes waren tot.

### Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbioet sich, allen an Asthma Leidenden in Wonnenden ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Aerzte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver“ besteht aus 34,90 % Salpeter, 51,10 % süd-amerikanischer Stachafel, 14 % riechender Kugelfolien. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Paket seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend eruchtet, ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Paket zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Wert des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich an „Dr. Schiffmann“ Berlin W., Leipzigerstraße 26, schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter ist nötig.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Tuberkulose (Schwindsucht), dieser tödtliche Feind der Menschheit, ihre Opfer gern und meistens nach eben überstandenen leichteren Krankheiten übersällt. Dieser Fall wird häufig nach Influenza, Keuchhusten, Lungenentzündung und Katarrh, sowie nach Masern, Scharlach und Strophulose beobachtet. Der Körper ist in diesem Zustande eben besonders dazu disponiert und vermag den eindringenden Bazillen keinen Widerstand entgegenzusetzen. — Bölig gesundes Blut vernichtet bekanntlich alle eindringenden Bazillen rasch und ohne unser Zutun. — In diesem empfindlichen Körperzustande kann man sich aber leicht gegen die äußerst bössartige Tuberkulose durch Desinfektion schützen, und ist das jedenfalls der Bestämpfung einer bereits vorgeschrittenen Tuberkulose vorzuziehen. — Ein vorzügliches und für diesen speziellen Zweck ganz besonders geeignetes Desinfektionsmittel ist das Propolisin. Täglich ein Theelöffel voll im Wohnzimmer oder besser noch im Schlafzimmer, vor dem Schlafengehen auf ein Stück glühend gemachtes Eisen, oder glühende Kohlen gegossen, erfüllt den Raum augenblicklich mit desinfizierenden, nicht giftigen Dämpfen, welche nicht nur alle im Raum befindlichen, sondern auch die bereits in den Körper eingebrungenen Bazillen tödten, ohne dem Kranken zu schaden. Bei Befolgung des Obigen würde die Schwindsucht bald seltener werden. Auch bei Keuchhusten ist dieses Verfahren von unschätzbarem Wert. Hergestellt wird das Propolisin von der chem. Fabr. R. Spiegler in Großenneersdorf (Sachsen).